

Der Arbeiter-Zeitung

Halle'sche neueste Nachrichten
62. Jahrgang

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis der Zeitung ins Haus in Stadt und Land Ausgabe A (ohne „Allgemeine“) 1,20 RM. Ausgabe B (mit der „Allgemeinen“) 2,40 RM. Einzelhefte 0,25 RM. Die Werbepreise 1,00 RM. Abdruckort für alle Verordnungen und Bekanntmachungen Halle, Bräuhausstr. 16/17. Fernsprecher-Gesamtnummer 274 51. Hallesche Druck- und Verlagsanstalt, Ringstr. 6, Eingang Br. Sternstr. (neben dem Engel-Wohlfahrt). Telefon Nr. 10 u. Neue Wölkemannstr. 12

Einzelpreis 10 Rpl.

Halle, Dienstag, den 28. Februar 1928

Nummer 50

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Neues in Kürze.



Neue Uniformen für die Schutzpolizei.
Auf Anordnung des preussischen Ministers des Innern erging ein Verbot der preussischen Polizei der Versuch zu einer halbschwarzen Uniform gemacht. Zunächst soll je eine Beibehaltung und ein Weiter in Berlin, Breslau, Bismarck und Gelsenkirchen mit diesem neuen Kleidungsstück versehen werden.

Die Verlautung, ist die Erklärung des Führers des Reichsländers, Wg. Hepp, daß er aus der Deutschen Volkspartei nicht ausgetreten sei, dahin zu verstehen, daß er keine Kandidatur für die Nationalsozialistische Bauernpartei nicht als einen gleichzeitigen Austritt aus der Deutschen Volkspartei auffaßt.

In Stuttgart fand eine von etwa 40 000 Bauern aus Württemberg und Hohenzollern besuchte Kundgebung gegen die Rat der Landwirtschaft statt, die dadurch besonders bedeutsam ist, weil die Landwirtschaft im Südwesten des Reichs bekanntlich fast ausschließlich Kleinbesitz ist.

Im Barmatprozeß wurde u. a. gegen Julius Barmat 5 Jahre Gefängnis 480 000 M. Geldstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre beantragt, gegen Henry Barmat 2 1/2 Jahre Gefängnis und Aberkennung der Ehrenrechte für 2 1/2 Jahre, gegen den Reichstagsabgeordneten August Bogemann 1 Jahr Gefängnis und 30 000 M. Geldstrafe.

Der König Anwar ließ von Afghanistan mochte einer großen Reichswehrparade in Oberbayern teil, befehligte die Großfunktionäre Kauen und befand sich in Potsdam Schloß und Park Sanssouci, wo er persönlich zahlreiche photographische Aufnahmen machte.

Die neue Danziger Linksregierung hat gleich nach ihrem Amtsantritt die Einwohnervermehrung aufzuheben und verordnet, daß sämtliche Waffen und Uniformen abzuliefern sind.

Der japanische Staatsrat hat das Flottenprogramm bestätigt, wonach bis zum Jahre 1932 die japanische Flottenstärke um 412 Prozent vergrößert werden soll.

In Paris sind in dem Bagnelet kam es am Sonntag zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Mitgliedern der Patriotischen Jugend, bei denen zehn Mitglieder der Patriotischen Jugend und fünfzehn Kommunisten verletzt wurden. Die Polizei verhaftete vier Kommunisten.

Der italienische Lehrer an der höheren Volksschule in Merano ließ unter dem Vorwand einer Neuordnung der Schüler und Lehrerbibliothek von den Schülern sämtliche Bibliotheksbücher zusammentragen und warf dann sämtliche deutschen Bücher in den brennenden Ofen. Die Schüler retteten heimlich, was ihnen zu retten war.

Der französische Marineminister gab vier Rüflentauboote von 630 Tonnen, ein Unterseeboot und einen Minenleger von 780 Tonnen und 5 Unterseeboote von 1650 Tonnen in Auftrag.

Ostoberschlesien im Zeichen des Wahlterrors.

Am Sonntag erreichte die Wahlagitatorik in Ostoberschlesien ihren Höhepunkt. Den Kirchgängen sah ein midermütiges Bild. Sämtliche Häuser, Säulenfenster und Zinne waren mit großen Plakaten der Liste I verunzielt. Die übrigen Parteien, die sich an dieser martialischeren Agitation nicht beteiligten, durften noch nicht einmal Flugzettel in den Straßen verteilen, da die Zettelverteiler sofort von Aufständischen vertrieben wurden. Ein Flugblatt der Sozialisten-Gruppe, von mehreren tausend Exemplaren bereits gedruckt war, wurde von der Polizei beschlagnahmt. Auch der „Oberschlesische Kurier“ und die „Prestelner Zeitung“ verließen bereits am Sonntagabend der Beschlagnahme. Es ist martialisches wird jede gegen den Regierungsbund gerichtete Wahlpropaganda unterdrückt.

Am Sonntagvormittag während des Gottesdienstes versammelten sich vor dem Theater mehrere

Kompagnien „Aufständische“, die nach einer Wahlrede mit Kapitalismus durch die Straßen zogen, auf dem eine Korfantski darstellende Wuppe und eine zmeite Wuppe, einen preussischen Schutzmantel darstellend, verhöhnt wurde. Die Straßen, die zur Korfantski-Willa führen, wurden von berittener Polizei abgesperrt. Zu ersten Zwischenfällen ist es jedoch nicht gekommen.

Auch in Stolpen ist die Wahlzerlegung sehr unangenehm. In Ansehung man trotz des Terrors des Regierungsbundes mit einem starken Erfolg der Minderheiten und vor allem auch der Kommunisten.

Bei dem höchsten politischen Gericht in Warschau liegen zurzeit etwa 800 Klagen wegen Unbilligkeit in Doppelfällen, weil sonst die Möglichkeit besteht, daß die Klagen nicht mehr rechtzeitig vor den Wahlen erledigt werden können.

Französisch-deutscher Gegensatz in Genf.

Der deutsche Vertreter
Im Genfer Sicherheitsauschuss wandte der deutsche Delegierte Staatssekretär v. Sittler sich dagegen, daß das der Verhandlung zugrundegelegte Memorandum des Berichterstatters (des griechischen Delegierten Politis) die Frage der Entzerrung im Falle eines Krieges in den Vordergrund schiebe. Sittler vorbergehend Maßnahmen zur Verhinderung eines Kriegsausbruchs.

gegen ein Ostlocom.
„Man legt uns Franzosen, es ist Deutschland nichts das Versprechen der Klumpen gegeben worden. Zugegeben aber, daß Frankreich keine formellen Verpflichtungen mit festgesetztem Termin eingegangen ist, so hat es Deutschland doch Anlaß gegeben, eine vorzeitige Klumpen zu erwarten. Niemand kann leugnen, daß diese Hoffnung geweckt wurde, was auch niemand leugnen kann, daß sie mit moralischer und politischer Notwendigkeit der Zulassung Deutschlands nach Genf, den Vertragsbestimmungen Locarnos und den Besprechungen in Lizieux entsprungen ist. Gerade damals wurde gegeben, daß die militärische Beilegung nicht mehr als eine Garantie der Sicherheit aufgestellt werde, daß vor allem seit Locarno die Rheinlandfrage der Gegenstand der Verhandlungen zur Verhandlung geworden ist.“

Sodann schrie er ausdrücklich jeden Zwang oder Einwirkung seitens des Völkerbundes oder der Völkerbundstaaten ab. Die in dem Memorandum des griechischen Delegierten Politis vorgesehene Verpflichtung zur gegenseitigen Hilfeaufnahme könne leicht eine Spitze gegen dritte Staaten erhalten und würde hierdurch nur das Gegenteil von Sicherheit bedeuten.

Zur Kontrollfrage sagt Leon Blum:
„Ueber 1935 hinaus können wir das eine Rheinlandkontrolle und eine legale Ordnung der Dinge ins Auge fassen auf Basis strengster Gegenseitigkeit aufgebaut, ein allgemeines Abereinkommen, das allen gleiches Recht und gleiche Pflicht zuteilt. Weder im Osten noch im Westen kann die Sicherheit von der militärischen Beilegung des Rheinlandes abhängen. Wirtschaftliche Sicherheit wurzelt einzig und allein im allgemeinen Friedenswillen, dem diese Beilegung ein Hindernis in den Weg legt. Briand weiß besser als jeder andere, daß die militärische Beilegung des Rheinlandes keinesfalls eine tatsächliche Beilegung für Frankreichs Wunsch nach Sicherheit bedeuten kann.“

Die Gegenämte im Sicherheitsauschuss haben zweifellos eine Berichtigung erfahren. Ob unter diesen Umständen ein einheitliches Vertragsprogramm für die Regionalpakte im Sicherheitsauschuss wird hergestellt werden können, muß in Zweifel gezogen werden.

Das Entscheidende in diesen verächtlich klingenden Worten ist: Das deutsche Grenzgebiet gegen Frankreich soll dauernd militärischer Kontrolle unterliegen, aber nicht auch das französische Grenzgebiet gegen Deutschland, lo daß wir jederzeit militärischen Aktionen Frankreichs ausgeht und abdecken in unserm Grenzgebiet insolge der ständigen Dauerkontrolle vor verheerend möglich sind und die Franzosen also ungehindert gleich ist in das Herz Deutschlands vorstoßen können.

Die französischen Sozialisten fordern dauernde Rheinlandkontrolle.

Der Führer der französischen sozialistischen Partei, Leon Blum, nimmt im „Maining Anzeiger“ zum Rheinlandproblem Stellung und führt u. a. aus:

„Gegen die Deutschnationalen!“
Die Wahlpforte der bawrischen Sozialdemokratie. Die Landeskonferenz der bawrischen Sozialdemokratie in Würzburg nahm eine Entschließung an, in der es heißt:

Zinsmehrerheit bei den Braunschweiger Stadtverordnetenwahlen.

Die am 28. Februar abgehaltenen Stadtverordnetenwahlen, die ruhig verliefen und infolge des frühlingsmäßigen Wetters eine gute Beteiligung aufwiesen, brachten einen Sieg der Linken. Es ergaben sich an Stimmen: Sozialdemokraten 44 671 (bei den Landtagswahlen November 1927: 42 974), Demokraten 4321 (3781), Kommunisten 2551 (6212), Nationalsozialisten 3825 (3844), Partei für Aufrüstung und Aufbau 602 (-), Wahlrechtspartei 2419 (2557), Bürgerliche Einheitsliste 27 119 (32 223).

„Bei den Wahlen muß der Hauptstoß der Sozialdemokratie gegen die Deutschnationalen gerichtet sein. Für die als absolutes Ziel des Kampfes vorzuziehende republikanische Regierung bleibt entscheidend nur die bürgerliche Demokratie und das Zentrum.“

Ein Zusammenarbeiten mit dem Zentrum, heißt es dann weiter, sei allerdings enorm schwierig. Man müsse darauf hoffen, daß sich die katholischen Arbeiter bei den Wahlen in ihrer Partei im Sinne einer Linksregierung durchsetzen. Auf die Extrapartien, die sich ein bekanntes Mitglied des Zentrums (Gemeine ist Dr. Witt, D. Schriftl.) mit mehr Temperament als mit ruhiger Überlegung gelichtet habe, lege die Sozialdemokratie nicht den geringsten Wert. Wenn man ein Zentrumsmann nicht lieben wollte, müsse man ihn offen zur Sozialdemokratie geben.

Bürgerliche Einheitsliste	12 (17)
Sozialdemokraten	19 (14)
Demokraten	1 (1)
Kommunisten	1 (1)
Nationalsozialisten	1 (1)
Wahlrechtspartei	1 (1)

Die kleinste Universität

Ein Menetekel für Halle.

Im ganz sicher zu geben, haben wir den Geist des fagenhaften Rechenmeisters Adam Riese bekommen und ihm folgende Frage vorgelegt: Wenn ein Student im Durchschnitt 100 Mark im Monat verbraucht und die Universität Halle 5000 Studenten von auswärts hätte, wieviel Geld würde jährlich nach Halle fließen?
„Prompt erwiderte der Geist: „5000×100×12 = 6 Millionen Mark.“ Damit bewies er freilich, daß er mit Studenten und Univerität längst nicht lo gut befreundet war, wie mit der Rechenkunst, denn er übersah, daß die Studenten rund 6 Monate des Jahres Ferien haben, die sie als Auswärtige meist nicht in der Univeritätsstadt verbringen. Aber immerhin gab uns die Antwort zu denken, denn auch 3 Millionen Mark jährlichen Zuflusses nach Halle wären ein schönes Geld, und außerdem würde an 5000 auswärtigen Studenten doch noch lo manches Drum und Dran hängen, was Geld nach Halle bringt. Kurz, sie wären ein gutes Geschäft, diese 5000 auswärtigen Studenten.

Der Anlaß zu unserer Geistesbefragung war die Landtagsberatung des Landespräsidenten unterer Provinz und bisherigen Hallenser Univeritätsprofessors, daß die Univerität Halle jetzt die kleinste von ganz Preußen ist. Woher dieses herüberziehende Quädelchen? Woher besonders in einer Zeit, in der nach den ebenfalls im Landtag gehaltenen Vorträgen ein jährlich wachsender Zustrom zu den Univeritätsstädten herrscht und die Univerität Halle eigentlich Rekordziffern aufweisen müßte?

Schon hat die entgeltlichen Verleser für das Wintersemester 1927/28 zusammengekehrt, sie lauten auf 2213 Immatrikulierten und 166 Gehörhör gegen 2174 126 im Sommersemester 1927 und 2062/182 im Wintersemester 1926/27. Demnach zeigt eine kleine Steigerung die aber ganz weniglich zurückbleibt hinter der anderer Univeritätsstädte und auch die Höchstzahl von über 2800 im Jahre 1911/12 nicht annähernd erreicht. Unterstellt ist wie sich die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Bevölkerung auswirken, besonders die Not der Landwirtschaft: während die Univerität „alle im Sommer 1927 877 Studenten der Landwirtschaft zählte, hatte sie im Wintersemester 1926/27 nur noch 490 und in diesem Semester nochmals nur 570. Auch die Zahl der Theologiestudenten ist fast 183 bereits erheblich hinter früheren Zahlen der Vorjahre zurück.

Da Theologie und Landwirtschaft einer besonderen Anziehungspunkt der Univerität Halle bilden, trägt der allgemeine Rückgang der Studenten dieser Fächer naturgemäß stark an dem Zurückbleiben der hallischen Univerität bei. Aber damit allein ist die betrübliche Tatsache: „die kleinste Univerität Preußens“, doch noch fernwegs erklärt. Es muß noch andere Gründe geben, die den Rückgang der Univerität Halle herbeiführt, also bei Dogenhaftigkeit und Studentenhaftigkeit, die hier nicht unerwähnt, wichtiger ist die Frage, was seitens der Univerität, der hallisch u. bürgerliche und Stadtverwaltung, geschehen könnte, um den Verlust der Univerität zu heben, zumal die Bedingung des unbefriedigenden Univeritätsbesuches nur ein Teil der umfassenderen Frage ist, was überhaupt Halle tun könnte, um seine Anziehungskraft zu stärken.

Angangspunkt muß dabei die Tatsache sein, daß Halle sich selber im deutschen Vaterland durchaus nicht großer Beliebtheit erfreut. Das beweist uns am augenscheinlichsten von lo zeitlichen Bevölkerungsziffern in lo seltener Uebereinstimmung zu hören, daß es schon keine Gründe haben muß. Kennen wir gleich den wichtigsten: „Halle, das rote Herz Deutschlands.“ Das ist es in erster Linie, was Halle lo unlieblich macht, ihm den Ruf einer Stadt raubt, in der es sich gut leben läßt. Und das wirkt sich nicht nur im Verlust der Univerität aus, sondern läßt auch sehr viele andere davon ab, Halle zum vorübergehenden oder dauernden Aufenthalt zu wählen. Die Politik, die seitige Politik und die Zustimmung des Klientenpartei gerade in und um Halle sind es, die unserer Stadt am schwersten schaden.

Daß der neue Oberpräsident unserer Provinz und einige hallische Univeritätsprofessoren diese hauptsächlich des Zurückbleibens der Univerität überging, mag sich aus seiner Zugehörigkeit zur sozialistischen Partei erklären. Über besagtes bleibt es doch Tatsache, daß Halle es nur der Sozialisten und ganz besonders den Kommunisten in erster Linie nicht „mitten bei, doch nicht nur die Univerität, sondern die gesamte Stadt in kultureller und wirtschaftlicher Beziehung u. die Entwürdigung nehmen, die sie nehmen könnten. Um lo notwendig ist es, daß alle übrigen Hallenser ihre Kommunisten

Raus der Stadt Halle

Leise stehen meine Lieder...

Die alten Agitationsmethoden ziehen nicht mehr, das gefrorene Wort verhallt ungehört. Da flüchtet man sich denn zur Musik.

Musik, du mächtige, vor die einschwindet der armen Sprache ausdrucksvolles Wort!

An acht Stellen erlangte sie gestern um die Mittagsstunde zur gleichen Zeit. Nicht rote Raketen hellten sich auf Straßen und Plätzen und schmetterten ihre Weisen hinaus zum entworfenen blauen Himmel.

Auf die Leute kamen zuhause und schauten das Mirakel, rieben sich die Augen. Ja, das war wirklich nicht die Heilsarmee, die bisher das Prinzip hatte, durch die Macht der Töne auf freier Straße Zuhörer anzulocken. Das war ein neues Konzertunternehmen, das in beinahe unläutendem Wettbewerb gleich mit acht Orchestern loszog.

Und diesmal vertrieben sich die feigen Botschaften nicht ängstlich hinter den Gardinen, sondern sie kamen meist heraus aus den Häusern und zirkelten die Gassen emporgaltes.

Leise stehen meine Lieder...

Sie stehen zwar nicht besonders leise, sie stehen sogar manchmal laut, furchtbar laut, denn die große Trommel blies nach wie vor die Hauptstücke der roten Orchester.

Und mit dem Repertoire, da war es auch so eine kleine Mogelei. Nicht die Internationale herrschte vor und nicht das Leselied — „dem Schupp, dem war es ein Scherz“ —, sondern innige, künigliche Weisen: Klänge aus der Heimat, „Wo, da mein lieb Heimatland“, und „Am Brunnen vor dem Tore“. So etwas hört jeder mal gern, namentlich wenn's nichts kostet.

Einem alten Mitternachts- oder Unterplan kamen die Tränen: „Ihr guten Leute“, flüsterte sie, „warum habt ihr das nicht schon längst gemacht? Ich muß man in sein!“

In diesen Worten liegt ein ernster Fingerzeig. Hände weg von der Musik! darin liegt die schärfste Warnung. Aber heran an die Volkstimme, da winken Fortbekehrer!

16 Einbruchsdiebstähle.

Mit der Verhaftung des „Sauserrers“ hat die Kriminalpolizei einen sehr guten Fang gemacht. Zuerst wollte der Mann nicht recht mit der Sprache heraus, dann aber gelangt er an „den Kram loszuwerden“, daß er nicht weniger als 16 Einbruchsdiebstähle, besonders in Dienstmädchenzimmern, im Laufe der letzten Monate verübt hat. In einzelnen Fällen ist es beim Versuch geblieben. Immerhin handelte der Sauserr als auch zu einige Zeit. Er fing keine Arbeit, war die Bettelreise, im obersten Stockwerk an, Kinnelie, und wenn sich niemand meldete, schloß er mit einem Dietrich die Tür auf und trank die Koffer und Schränke durch. Es wurden ihm Einbrüche in der Meißner Straße, Naumburger Straße und Magdeburger Straße nachgewiesen.

Aus der Werkstatt eines Schmiedemeisters in der Lindenstraße wurden vier neue, noch unbeschlagene Handgewehre gestohlen. Die Vorderlader haben 42 cm, die Hinterlader 48 cm Durchmesser. Nachdrücken erbitzt die Kriminalpolizei.

Der Motor machte sich selbständig.

Am Sonntagabend legte sich auf dem Bahnhofs-vorplatz der Motor eines von zwei Männern gefahrenen Motorrades plötzlich in Bewegung. Das Motorrad, das von den beiden Männern nicht mehr gehalten werden konnte, fuhr gegen eine dort haltende Kraftfahrzele. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Am Sonntag fuhr auf dem Kleberbach ein Personentransportwagen, der beim Einbiegen von der Leipziger Straße in die Magdeburger Straße den Boden zur Seite nahm, gegen den Verkehrsschutzbaum wurde eine Stange eingebrochen und die obere Lampe zertrümmert. Der Kraftwagen wurde leicht beschädigt.

Von der Straßenbahn angefahren. Am Sonntagabend um 1 Uhr wurde in der Geißstraße ein Mann beim Überqueren des Fahrdammes von einem Straßenbahnwagen angefahren und zu Boden geworfen. Der Anstreifer, der eine Wunde am Arm und Hautabrisse an der Brust davontrug, wurde auf Anordnung eines hinzugezogenen Arztes mit dem Krankenwagen nach dem Städtischen Krankenhaus gebracht.

Grasbrand.

Am Sonntagabend wurde die Feuerwehr nach dem Anruf gerufen, wo an der Wölschstraße der Halberstädter Eisenbahn eine größere Grasfläche brannte. Beim Eintreffen der Feuerwehr stellte sich heraus, daß das Feuer durch Unvorsicht der Eisenbahn absichtlich angelegt worden war, um den alten Grasbestand zu vernichten. Ein Einzelfeld der Feuerwehr war nicht erforderlich.

Schleuse Trotha.

Der Unterpfeiler gelagte heute früh einen Wasserstand von 2,94 Meter, seit gestern 18 Zentimeter Fall. Die Schleuse palatieren Schiffer Becker & Co. mit Jucker, Lehmann, Schulte und Kahn W.B. mit Stützgut schwärzen.

Das kostspielige Goldschwefelkonto.

Die heutige Monatsversammlung des Bergereigenen Vereines beschäftigte sich mit dem Fall Antonimor-Sinapia, bei dem die Stadtbank ebenfalls um mehrere hunderttausend Mark gefordert wurde. Als einzige Angeklagte sah man Berger und Schröder auf der Unfallbank sitzen.

Zu Beginn der Verhandlung gab Berger Auskunft, wie er zu der Antonimor-S. in Beziehung trat. Im Anfang des Jahres 1924 war der Direktor Sinapia und sein Vizepräsident zu ihm gekommen, die ihm u. a. eine sehr günstige Rentabilitätsberechnung der Antonimor-S. vorlegten. Zur Vorlicht ließ sich Berger auch noch ein Gutachten des Geologen Dr. Freyberg ein. Obwohl das Gutachten, das zur Verleitung kam, nur teilweise ermutigend lautete und bedingte die Möglichkeit eines Erfolges offen ließ, also verständlich für jeden Laien, auf den die Sinapia eingewirkt, ließ Berger sich doch herbei, einen Anfangskredit von 30 000 Mark zu bewilligen.

Berger: Durch die Person des Herrn Rüpke bin ich einem Betrüger und technischem Scharfseher in die Hände gefallen. Die Rentabilitätsberechnung ergab jedenfalls ein durchaus günstiges Bild.

Im Aufsichtsrat der Antonimor-S. haben damals die Herren Drescher, Nord und Gies. Den 30 000-Mark-Kredit will Berger nicht löst gegeben haben. Er ließ erst einen Kreditvertrag stellen, dem dem Kreditausföhrer die Herren Engel und Wörth zustimmten. Das dritte Mitglied, Herr Manschewitz, konnte Berger nicht erreichen. Eine Besprechung mit Generaldirektor Nord machte Berger glauben, daß die Gesellschaft gut sei. Das im Januar 1924 eine Generalversammlung der Antonimor-S. stattgefunden hat, mit der Rüpke, die Gesellschaft,

megen Mangel an Mitteln

aufzusuchen und daß im Februar Herr Nord aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden war, weil er sich übergeben hatte, daß Rüpkes Angaben nicht auf Wahrheit beruhten, will Berger nicht gewußt haben, im Gegenteil, die Unterhaltung mit Herrn Nord war ihm nachgehend, den Kredit zu bewilligen. Im Februar wies Berger dann das Geld zur Zahlung an die Gesellschaft an, obwohl der dritte Herr des Kreditausföhrers, Manschewitz, den Kredit ablehnte,

da so jold ein Bergwerksunternehmen noch mehr Geld gebötte. Später hat Berger dann verlangt, das Geld zurückzugeben.

Vorsitzender: Sagen Sie mir, Sie haben für die 30 000 Mark Sicherheiten geben lassen?

Berger: Ja, ich habe mir die Maschinen von vornherein überlassen lassen!

Obwohl der Kredit erstmalig am 20. März 1924

Der Mann mit der Eisenkugel.

In der Nähe des Güterbahnhofes hatte sich gestern abend ein langmähiger junger Mann in einem leeren Schuppen lein Nachtlager eingerichtet. Er wäre nicht dabei erwischt worden, wenn er sich in dem Schuppen nicht ein Feuerchen zurechtgemacht hätte, dessen Rauch durch die teilweise zerbrochenen Dachpappen druck. Als Leute kamen, empfing sie der Zuif einer kräftigen Eisenkugel, die in einem Koffer brockelte.

Man merkte den Gestank aus dem Schuppen, weil Feuergefahr bestand, ließ ihn aber erst leine Eisenkugel ausstößeln. Dann packte der Langhals seine Sachen zusammen und empfing sich.

Künstlerpech.

Ein Musiker stellte bei einem notwendigen Arbeitsgange seinen Violinstock vor den unheiligen Ort. Als er wieder aus ihm herauskam, war das Futteral der Violine noch da. Es war aber merkwürdig leicht geworden. Und als der Musiker nachsah, bemerkte er, daß man ihm die Violine aus dem Rassen herausgehoben hatte. Der Dieb war nicht mehr zu ermitteln.

Sängergau Halle.

Am Volkstheater, dem 4. März, sammeln sich die Sänger um 1/2 Uhr nachmittags am Gertrudenriedhof. Samstags ist am 1. März, 9 1/2 Uhr abends, im St. Nikolaus. Wohlgefügtes Geschehen notwendig.

Milchergiebigkeit der Röhre durch Müll.

Von Tierärztinprof. Georg Zarter, Halle. Im Jahre 1911 machte ich bei meinen Büchselfunden in Siebenbürgen die Beobachtung, daß es Büchselfische gibt, die ihre Milch nur dann lassen, wenn ihnen der Müll vorgesungen wurde. Auch heute ist festzustellen, daß man ausnahmslos schwermütige Röhre zum Vorfragen wollte.

Seit der Veröffentlichung meiner Beobachtungen in verschiedenen Zeitschriften, vor allem auch in der „Saale-Zeitung“, der „Lebensärztliche Zeitschrift“, Verlag W. u. S. Schaper, Hannover, sind dann in späteren Jahren verschiedentlich in der Tagespresse kleinere Aufsätze erschienen, die darauf hinweisen, daß auch bei Röhren der Müll vorgesungen werden könne. Allerdings wurde in sämtlichen Vorlagen, die ich gesehen habe, der Zusammenhang nicht hergestellt, als handelte es sich um Vorkisfische. Ich sah mich deshalb veranlaßt, auf solche Kräfte zu erwidern und darauf aufmerksam zu machen, daß es nicht etwa Märchen seien, die überausinteressante die Presse bringe, sondern wichtige Tatsachen, die ausgenutzt werden müssen, um die Milchproduktion zu heben. Seit jenem Jahre habe ich meine Beobachtungen fortgesetzt und bei jeder sich mir bietenden Gelegenheit versucht anzugeben,

die Besage müllenspezifisch

abgegeben war, demüßigte Berger schon Anfang April 10 000 Mark mehr, und im August 1924 betrug das Debet bereits 180 000 Mark.

Auf Grund der Angaben von Herrn Rüpke will Berger diese Gebele bewilligt haben.

Vorsitzender: Ein ganz unbegreiflicher Optimismus herrschte!

Berger: Ja! Mir lag daran, das ausgeleitete Geld wiederzubekommen.

Vorsitzender: Na, wohl! Aber dann dürfen Sie doch nicht noch 150 000 Mark dazugeben!

Berger: Ich weiß heute nicht mehr, auf Grund welcher Begründungen und Zusagen ich dies tat.

Vorsitzender: Was war denn wegen der Rückzahlung vereinbart?

Berger: Das weiß ich nicht mehr!

Wie eine Prüfung des Kontos Antonimor dann ergab, zeigte in dieser Zeit das Konto eine „Bewegung“ von ganzen zweihunderttausend Mark, was den Betrag der im August 1924 hinterlegten veranlaßte: 72 000 Mark! Das ist ja total!

Der Goldschwefel der Antonimor-S. sollte von verschiedenen Industriellen und chemischen Werken beschafft sein. An einem Tage sollte Röhre 1000 Kilogr. Goldschwefel herstellen. Als er das bemerken sollte, wurde es aber eine große Platte. Daraufhin ließ sich Berger mit einem Dr. Hessel nach Hannover und hatte einen Jagdmann, der ein

betrieblisches Urteil über den Betrieb abgab. Das war ein zweiter herbeigeholter Jagdmann, worauf man beschloß, die Fabrikation zu beenden, ausser auf das hierunter erwähnte Jagdmann trat Berger in den Aufsichtsrat ein.

Vorsitzender: Was gab den Anlaß dazu?

Berger: „Im Interesse der Bank und zur besseren Kontrolle wollte ich einen maßgebenden Posten in der Gesellschaft einnehmen.“

Es wird dann der Bericht eines von Berger einmal entsandenen Kontrollbeamten vorgelesen, der folgenden ausweist und auf den hierunter erwähnten Jagdmannverweis und seiner Leiste das denbe unangenehme Licht warf. Klar erkannte man aus der weiteren Verhandlung, daß Berger mindestens im Sommer 1924 über das ganze Antonimor-Kontokorrent orientiert war, Sprach er doch sofort von Verzinsleistungen, die ihm gegenüber getrieben wurden. Trotzdem bewilligte er immer wieder flott Kredite.

Berger: Jetzt habe ich zur Erhaltung der Geber weiter bewegen müssen, bis wir uns schlichtig waren, wie mir den Betrieb umstellen würden.

Vorsitzender: Wofür sind denn die kolossalen Beträge ausgegeben worden. In 4 1/2 Monaten waren es 180 000 Mark!

Berger: Das weiß ich heute nicht mehr!

Bei Reklamationsfluß dauert die Verhandlung an.

zu erfüllen. Selber stellte mir damals die nötige Zeit, um die Untersuchungen in die Hand zu nehmen. Ich verfuhrte meine gewählten Vorgesetzten, Prof. Dr. Gutzelt, Vorsteher des Vorkontrollkomitees an der Universität Halle, und Herr Dr. Gutzelt für diese Frage zu erwirken, die dann das Problem zu lösen suchten. Die durch mich angeregte Arbeit von Dr. von Cletten ist nur ein Grundstein für weiteres Fortschreiten auf diesem Gebiete; ebenfalls aber hat die Arbeit, die ich heute hiermit vorstellen möchte, die Röhre in ihrer Milchergiebigkeit durch Müll zu beeinflussen, berechtigt ist.

Die Röhre der Saale-Zeitung vom 16. Februar, welche mit Müll! mühte den von Landwirten ganz besonders beachtet werden, denn heute sind wir mehr denn je darauf angewiesen, mit allen Mitteln daran zu gehen, die Milchergiebigkeit der Röhre zu steigern.

Siehe! Ich mir in dieser Stelle etwale Gelegenheit gegeben, meine seit 1911 gemachten Erfahrungen und die Ergebnisse meiner noch jetzt laufenden Versuche zu veröffentlichen.

Mitteldeutscher Kolonialtag.

Am dem vom Bezirksverband Mitteldeutschland des Deutschen Kolonialvereines für Pfingsten (27. Mai) geplanten 2. Mitteldeutschen Kolonialtag werden zahlreiche Angehörige anderer Kolonialverbände, u. a. Deutsche Kolonialgesellschaft, Frauenbund der Kol. Gesellschaft, Frauenbund vom Roten Kreuz für Überseegebiete, Kol. Arbeitsgemeinschaft sowie Farmer und Kolonialbeurtheiler, die in der afrikanischen Kolonien, in Ostafrika, in der Südeuropäische Kolonial- und Kulturarbeit geleistet haben, teilnehmen. Alle ehemaligen Kolonialpioniere, sowie alle diejenigen, die sich für die notwendige koloniale Arbeit interessieren, sind herzlich willkommen.

Durch Vorkisführungen kolonialer Art, Afrika-Großfilin und andere Veranstaltungen wird den Teilnehmern und Gästen Interessantes geboten werden. Für einen öffentlichen Kolonialvortrag ist ein prominenter Redner gewonnen worden.

Vorträge zur Staatswissenschaftlichen Fortbildung.

Am heutigen Montag beginnt an der Universität die zweite Vortragsreihe zu Staatswissenschaftlichen Fortbildung, die die folgenden zehn Vorträge vorbricht:

- 1. Ministerialdirektor a. D., Präsident des Städtetages Berlin, Dr. Wulley, Staatsrechtliche Entwicklungsbedingungen im Reichsanbau; Geh. Regierungsrat Professor an der Universität Kiel Dr. Franz S. Strauß, Die Beziehungen im räumlichen Aufbau der Welt; Professor an der Universität Berlin, Dr. Doering, Deutschland zwischen Westen und Osten; Oberlehrer Dr. Paul H. Berlin, Die Rechte der politischen Willensbildung der Vereinigten Staaten von Amerika; Oberrechtsanwalt a. D., Honorarprofessor an der Universität Leipzig, Dr. Obermayer, Die Reform des Strafrechts; Reichsanwalt a. D., Schiller, Berlin, Die Nationalisierung der Ostküste; Geh. Reichsanwalt, Professor

an der Universität, bezug. Refektor, Dr. Sieben, Halle, Entstehen des Eigentums, Recht und staatlicher Gemeinshaft bei primitiven Völkern; Reichsgerichtsrat Dr. Osting, Leipzig, Gegenwart und Zukunft der Staatsverträge; Professor an der Universität Köln Dr. G. Heile, Das Eigentumsproblem im kommenden Zeitalter des Ausgleichs; Präsident des Obergerichtes in Danzig Dr. Crutius, Danziger Probleme.

Um die Bürgermeisterstelle.

Bürgermeister Engel kündigt seinen Privatdienstvertrag.

Man schreibt uns: Bei Ablauf der Wählperiode des Bürgermeisters Engel im Oktober vorigen Jahres hatte sich die Mehrheit der Stadtratsmitglieder entschieden befannt auf den Stannputz gestellt, daß die Wiederbelegung der Stelle des zweiten Bürgermeisters bis zur Erlegung des Disziplinarverfahrens, das Engel gegen sich beantragt hatte, vertagt werden sollte. Wie wir bereits mitteilen hat die Deutsche Volkspartei nunmehr die entsprechende Wiederbelegung der Stelle beantragt und ihren Antrag damit begründet, daß die unerwartet lange Dauer des Prozesses gegen den früheren Stadtkandidaten Berger und die dadurch verursachte Verzögerung des Disziplinarverfahrens die Belegung des früheren Stannputzes nicht zulasse. Die städtischen Interessen forderten vielmehr bringt die baldige Wiederbelegung der nunmehr bereits fünf Monate vakanten Stelle. Es ist damit zu rechnen, daß der parteipolitische Antrag in der Stadtratsversammlung eine Mehrheit finden wird.

Wie wir hören, hat Bürgermeister Engel dem Magistrat mitgeteilt, ob er die von ihm inzwischen ausgeübte kommunalpolitische Tätigkeit kündigt.

Die Spitzenkandidaten der Deutschen Volkspartei.

Der Landesverband Halle-Merseburg der Deutschen Volkspartei hat am Sonnabend in einer zahlreich besuchten Versammlung folgende Spitzenkandidaten für den Reichstag und preussischen Landtag aufgestellt:

- A. Für den Reichstag:
 1. Dr. Cremer
 2. Schulze-Mehlisch, Michael
 3. Wollmann, Mathy-Hall
 4. Frau Wittbold
- B. Für den preussischen Landtag:
 1. Prof. Dr. Heizenreich
 2. Dr. Neumann-Berlin-Ströhm
 3. Mittelgöhlcher, Benner-Merseburg
 4. Schneider, Herrmann-Eilenburg
 5. Frau Margarete Leo, Privatsekretärin.

Es wurde ferner ein Antrag angenommen, daß der Vorsitzende des Landesverbandes, Stadtkandidat Dr. Schnell (Halle) an ausführender Stelle auf die Reichstags- und Städtetagswahl in Halle (Saale) auf die Parteistelle zum Landtag delegiert werden. Die Partei wohnt damit, daß diesmal die Reichstags- und Städtetagswahl auf den Wahlbezirk Merseburg übertrifft werden, so daß begründete Aussicht besteht, daß die genannten sechs Herren gewählt werden. Sollte die DVP im Wahlbezirk Merseburg einen Vertreter des Landtages senden, dann rückt im Wahlbezirk Merseburg Herr Mathy an die zweite Stelle der Reichstagsliste.

Veranstaltungen in Halle.

27. Februar bis 3. März 1928: Ausstellungswoche im Stadtpark.

Am 10. und 11. März 1928: Feuerwehrverband der Provinz Sachsen.

Am 11. März 1928: Tagung des Mitteldeutschen Landesverbandes.

Am 20. Juni und 3. Juli 1928: 1. und 2. August 15. und 16. September, 20. und 21. Oktober (Ereignistage) 1928: Wiedereröffnung des Gäch.-Büh. Renn- und Pferdeausstellers E. B. Halle, Große Steinstraße 22.

Am 10. Juni 1928: Plenum der Saale-Veranstalter, Halle, Marktplatz 20.

Im Sommer (Datum unbestimmt): Internationale leichtathletische Wettkämpfe der Leichtathletik-Gemeinschaft, Halle.

Datum unbestimmt: Verbandstag des Reichsverbandes im Infanteristen- und Kiemperverbande E. B.

1. und 2. September 1928: Reit- und Fahrturnier des Landestreffens Krens, Halle, Saarländ. Str.

10. September (Datum unbestimmt): Reichstag der Reichsbahn-Bereinigungen zur Pflege und Jagd fremdbildlicher Tiere und Singvögel.

10. September (Datum unbestimmt): Tagung des Vereins deutscher Metallindustrieller.

Am 5. November (Datum unbestimmt): Mitteldeutscher Wohnkongress.

Geburtenziffer und Mittelschule.

Am den Mittelschulen kommen zu Opfer mehrere Klassen in Wegfall, da der Rückgang der Geburtenziffer während der Kriegsjahre sich in diesen Schulen, die bekanntlich die Kinder im letzten Jahre aufnahmen, noch weiter ausweitete. Infolgedessen soll auch die Stelle, die durch das Abgehen des Mittelschullehrers Jost freigeworden ist, zum 1. Mai eingezogen werden.

Mittelschule.

Vorausgabe für Dienstag: Zuerst wurde die Mittelschule, die folgenden zehn Vorträge vorbricht:

- 1. Ministerialdirektor a. D., Präsident des Städtetages Berlin, Dr. Wulley, Staatsrechtliche Entwicklungsbedingungen im Reichsanbau; Geh. Regierungsrat Professor an der Universität Kiel Dr. Franz S. Strauß, Die Beziehungen im räumlichen Aufbau der Welt; Professor an der Universität Berlin, Dr. Doering, Deutschland zwischen Westen und Osten; Oberlehrer Dr. Paul H. Berlin, Die Rechte der politischen Willensbildung der Vereinigten Staaten von Amerika; Oberrechtsanwalt a. D., Honorarprofessor an der Universität Leipzig, Dr. Obermayer, Die Reform des Strafrechts; Reichsanwalt a. D., Schiller, Berlin, Die Nationalisierung der Ostküste; Geh. Reichsanwalt, Professor

Mittelschule.

Vorausgabe für Dienstag: Zuerst wurde die Mittelschule, die folgenden zehn Vorträge vorbricht:

- 1. Ministerialdirektor a. D., Präsident des Städtetages Berlin, Dr. Wulley, Staatsrechtliche Entwicklungsbedingungen im Reichsanbau; Geh. Regierungsrat Professor an der Universität Kiel Dr. Franz S. Strauß, Die Beziehungen im räumlichen Aufbau der Welt; Professor an der Universität Berlin, Dr. Doering, Deutschland zwischen Westen und Osten; Oberlehrer Dr. Paul H. Berlin, Die Rechte der politischen Willensbildung der Vereinigten Staaten von Amerika; Oberrechtsanwalt a. D., Honorarprofessor an der Universität Leipzig, Dr. Obermayer, Die Reform des Strafrechts; Reichsanwalt a. D., Schiller, Berlin, Die Nationalisierung der Ostküste; Geh. Reichsanwalt, Professor

Mag Künzels Jubiläum. 25 Jahre Theaterbesitzer.



einer der ältesten Mitglieder des Schauspielergewerbes...

Eine der markantesten Erscheinungen unter den deutschen Schauspieltheaterbesitzern...

Schon in einer Zeit, in der es noch keine Filmindustrie im heutigen Sinne gab...

Einige Angaben über Mag Künzels Werdegang als Schauspieltheaterbesitzer...

Herr Künzels besondere Liebe galt von jeher der Organisation...

Das Handwerk im Staat.

Mitteldeutscher Handwerkerbund. Vortrag des Staatsrats Krause.

Der Mitteldeutsche Handwerkerbund hielt gestern im Wintergarten seine Jahreshauptversammlung ab...

Über den Geschäftsbericht teilte der neu gewählte Geschäftsführer Dr. Teuffel mit...

Eine Buchstelle

wird eingerichtet werden, die den Meistern eine durchgängige Führung der Geschäftsführung ermöglicht...

Der Kassenbericht fand zunächst nicht die Genehmigung der Versammlung...

Staatsrat Krause sprach sodann über das „Handwerk im Staat, seine Rechte und Pflichten.“

Nach jeder war das Handwerk ein staatspolitischer Faktor; solange es handesbewußt war...

gegen die Gefährdung durch die fremdliche Mehrarbeit verboten ist...

und dagegen, daß im Arbeitslosgesetz auch die freiwillige Mehrarbeit verboten ist...

Staatsrat Krause erklärte, daß der Erfolg bei der Krantenabfuhr größtenteils auf die Unterstützung der bürgerlichen Presse zurückzuführen sei...

Ein hiesiger Bekannter, der sich an die Rede des Führers des Staatsrats Krause angeschlossen, wurde gefordert, daß Schloßformel der Deutschen Volkspartei für den Reichstag aufgestellt wird...

Schloßmeister Michel schloß mit einem Dank an die Redner die Versammlung.

Reiterfest des Halle'schen Reitervereins.

Lebhaftes Gewimmel herrschte am Sonnabendmorgen in der Reiterkaserne...

Herr Fritz Meißner hielt hoch zu Ross an die in der Reiterbahn der Halle'schen Reit- und Jagdsportvereine eine kurze Begrüßungsansprache...

Sein Begleiter entgegnete, darauf komme es heutezuage auch nicht an, sondern darauf, guten Sport zu zeigen...

Herr Stallmeister Baumgart führte nunmehr ein hängendes Clobeggeß vor...

Herr Stallmeister Baumgart führte nunmehr ein hängendes Clobeggeß vor...

Herr Stallmeister Baumgart führte nunmehr ein hängendes Clobeggeß vor...

Herr Stallmeister Baumgart führte nunmehr ein hängendes Clobeggeß vor...

in der Halle'schen Reit- und Jagdsportvereine geführte Pferd vor und sprang mit ihm über zwei Stangen und eine Tür...

Damen-Schulreiten

Eine hinter der anderen, mit zwei Pferdeleinen geführt, reiten sie in die Bahn...

Einmal Neues war für viele die Arbeit mit der Doppelpolone. Ein Pferd kann nach so gefährlich sein...

Den Höhepunkt und Schluß der Veranstaltung bildete die Quadrille.

Sämtliche Damen und Herren im fridericianischen Kostüm, zweierlei Rot, Blau und rot...

Am Abend bereitete ein Festessen mit Ball alle Teilnehmer und ihre Freunde im Hotel Stadt Hamburg...

ein gewaltiger, man könnte fast sagen ein großer, ein mächtiger, ein stolzer, ein stolzer...

Der Chor spielte seine bekannten Trümpe aus: ein fast geschloßenes piano und oft unmittelbar daneben ein hohes, hohes, hohes...

Der Dirigent Simon Gnatiewitz hat seine Truppe vorzüglich in der Genialität...

Wfa-Theater Leipzigerstraße.

„Brand im Osten“ betitelt sich der Abenteuerfilm, der die Zuschauer bis zum letzten Augenblicke fesselt...

In der nächsten Schwurgerichtssitzung kommen nicht weniger als sechs Meinelprozesse zur Verhandlung...

Rechenabteilung bei der Post. Die Zahlung der Quoten und Umsatzen für März findet beim Postamt 2, Zehlfeldstraße 2a...

Stadtinspektoren. Die weltlichen a-capella-Konzerte unseres Stadtinspektors unter Leitung von Karl Künzer haben bei den maßgebenden Mäthern...

Maschinenkater. Mittwoch findet die letzte Vorstellung des Weltstadt-Varietéprogramms statt...

Vortrag über Vorträge des Mittelalters. Die gegenwärtig in Berlin stattfindende hervorragende Ausstellung mittelalterlicher Bildwerke...

Die Schule Heller-Krug-Verlag, bekanntlich eine der führenden Schulen auf dem Gebiete der Kunstgeschichte...

Im Verein für Erdkunde spricht am nächsten Mittwoch Professor Dr. G. E. S. in Halle über seine Forschungsreisen in Australien...

Madonnen. Mittwoch, 20. Februar, 20 Uhr im Saal (Eingang Unterecke) Vortrag über praktische Lebenslehre...

Gelangweilt „Gummel“. Am Mittwoch, dem 20. Februar, um 20 Uhr, findet in der Friedrichstraße, Zwangs-Wahner-Str. 39...

Deutsche Volkspartei. Vertriebsstellen. Die Besetzung der Besetzung...

Gelehrter, Verlag und Druck: Otto Gendel & Co. in Halle a. S. Verleger: Otto Gendel & Co. in Halle a. S.

Gelehrter, Verlag und Druck: Otto Gendel & Co. in Halle a. S. Verleger: Otto Gendel & Co. in Halle a. S.





OPEL

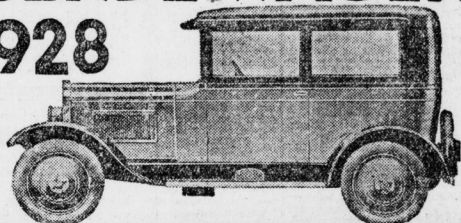
FÜR JEDEN KÄUFER DER PASSENDE WAGEN

MODELLE 1928

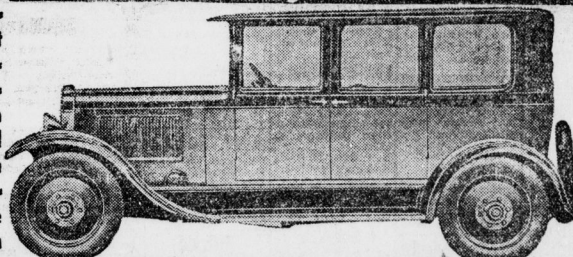
Die Opelwagen sind keine „Massenfabrikate“! Daß ihre Preise dennoch nicht zu unterbieten sind, ist das Ergebnis einer in ihrer sinnvollen Zweckmäßigkeit wohl einzig dastehenden Herstellungsweise. Die Opel-Wagen sind deutsche Erzeugnisse, das heißt: Erzeugnisse, die mit dem Begriff der Qualität unlöslich verbunden sind. Ob einfache Gebrauchswagen oder luxuriöse Sechszylinder, alle sind sie mit der gleichen Liebe und der gleichen Sorgfalt hergestellt, die das Hauptmerkmal deutscher Werkmannsarbeit bilden. 20 Modelle in 20 Formen und Farben bieten die Gewähr, jeden individuellen Bedarf und Geschmack zu treffen, jeden noch so hohen Anspruch auf Leistung und Bequemlichkeit zu erfüllen. Sie besitzen jene zähe Gesundheit, jene unermüdliche Treue, die selbst schwierigsten Strafen zu spotten scheint. Über 1000 Opel-Wagen wurden allein in den letzten 8 Wochen auf Grund einer Preiskrönung festgestellt, die mehr als 200.000 Km (d. i. 5-mal um die Erde) zurückgelegt haben und unbekümmert weiter ihre Dienste tun. Der hohen Qualität entspricht die Wirtschaftlichkeit. Steuersätze sind aufs letzte ausgenutzt, Betrieb und Haltung auf das kleinste Maß gebracht. Buchungen belegen, daß der jährliche Verschleiß am Opelwagen im Durchschnitt nicht einmal 2% beträgt.

FAHREN SIE DEUTSCHE WAGEN! FAHREN SIE OPEL!

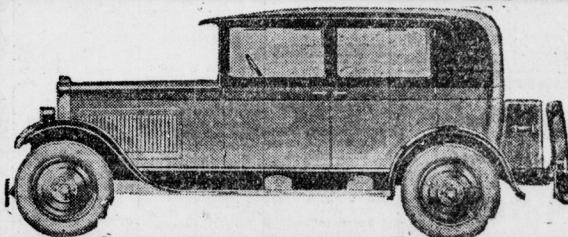
Sie haben nicht nur das Beste für ihr Geld, Sie haben auch das gute Gewissen, das Geld der heimischen Wirtschaft erhalten zu haben.



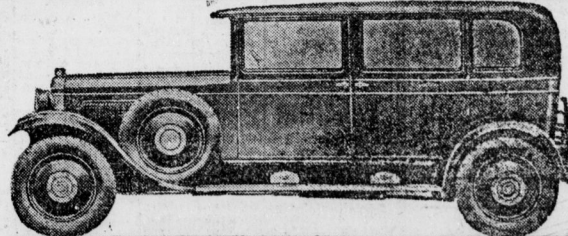
Der kleine Gebrauchswagen 4 PS von 2700 Mark an



Der große Gebrauchswagen 10 PS von 4800 Mark an



Der kleine 6 Cylinder 7 PS (2 Liter) von 4600 Mark an



Der große 6 Cylinder 12 PS von 5950 Mark an

Die „Renns Engerer“ mit der Wertschätzung... Die Überlieferungen... 10 Liter norm

Kleine Anzeigen

Die Vermögensverwaltung... haben das Recht an eine Preissteigerung bis zu 10 Prozent monatlich

Offene Stellen

Reisebüro oder Arrangeur

für Gesellschaftsreisen sucht allererstes **Diskebab**.
Offerten unter Qu 25980 an die Expedition dieser Zeitung.

Schlichter Mediziner

zur Herstellung von dermatologischen Spezialverfahren findet lobende Bescheinigung, auch als Nebenberuflich. Off. unter Qu 25986 an die Exp. d. Ztg.

Wirtschaftsgeh.

weiches feingebügelt arbeitet und schön zu verpacken ist, etwa ca. 50 bis 60 Mark pro Monat, sofort.

Overmädchen

oder älteres, bei ca. 20-22 Jahren, blond, in feine Handwirtschaft (gute und saubere Seifen), gewandt, fleißig in, nach Eintritt verheiratet. Mithrasstraße 1, Post 1041 I. Ca.

Wäschputzerin

bei mir gesucht, 20-22 Jahre alt, für 6 bis 8 Uhr, etwa 50 Schmeine per Monat, sofort gesucht.
Kriegerstr. 10, Post 1041 I. Ca., gegenüber Mithrasstraße 2.

Landesheilanstalt Wittenberg.

Post Schumburg, Heil 1 bis 2 Gärtnerlehrlinge

mit guter Schulbildung vom 1. April 1928 bei freier Station ein. Anwärter nach Wirtschaftl. Bedingungen beachtlich.

Gärtnerehrliche

Landsch. Lehrliche für Eltern gesucht. Ausr. Straß. Schönebergstr., Göttinger 6, Landshut.

Lehrliche

zu Eltern gesucht. Dr. H. Schmidt, Heilendamerstr., Weitzstr. 5, Eisenstraße 1.

Lehrliche

zu Eltern gesucht. Frau Dr. Schmidt, Heilendamerstr., Weitzstr. 5, Eisenstraße 1.

Mädchen

weiches feingebügelt arbeitet und schön zu verpacken ist, etwa ca. 50 bis 60 Mark pro Monat, sofort.

Overmädchen

oder älteres, bei ca. 20-22 Jahren, blond, in feine Handwirtschaft (gute und saubere Seifen), gewandt, fleißig in, nach Eintritt verheiratet. Mithrasstraße 1, Post 1041 I. Ca.

Mädchen

weiches feingebügelt arbeitet und schön zu verpacken ist, etwa ca. 50 bis 60 Mark pro Monat, sofort.

Overmädchen

oder älteres, bei ca. 20-22 Jahren, blond, in feine Handwirtschaft (gute und saubere Seifen), gewandt, fleißig in, nach Eintritt verheiratet. Mithrasstraße 1, Post 1041 I. Ca.

Mädchen

weiches feingebügelt arbeitet und schön zu verpacken ist, etwa ca. 50 bis 60 Mark pro Monat, sofort.

Overmädchen

oder älteres, bei ca. 20-22 Jahren, blond, in feine Handwirtschaft (gute und saubere Seifen), gewandt, fleißig in, nach Eintritt verheiratet. Mithrasstraße 1, Post 1041 I. Ca.

Mädchen

weiches feingebügelt arbeitet und schön zu verpacken ist, etwa ca. 50 bis 60 Mark pro Monat, sofort.

Overmädchen

oder älteres, bei ca. 20-22 Jahren, blond, in feine Handwirtschaft (gute und saubere Seifen), gewandt, fleißig in, nach Eintritt verheiratet. Mithrasstraße 1, Post 1041 I. Ca.

Motorrad-Mechaniker

Erf. ein selbständiges, veranwortungsvolles Arbeiten gemühter Art, mit allen Arbeiten fertig, wird bald gesucht. Prima Motorwagen-Behebung.

Generalvertretung

H. S. U. u. B. N. W. Generalvertretung
Halle a. S., Marienburger Str. 23.
Dahelb findet Koloniat für gleiche Tätigkeitsposition.

Wirtschaftsgeh.

weiches feingebügelt arbeitet und schön zu verpacken ist, etwa ca. 50 bis 60 Mark pro Monat, sofort.

Overmädchen

oder älteres, bei ca. 20-22 Jahren, blond, in feine Handwirtschaft (gute und saubere Seifen), gewandt, fleißig in, nach Eintritt verheiratet. Mithrasstraße 1, Post 1041 I. Ca.

Landesheilanstalt Wittenberg.

Post Schumburg, Heil 1 bis 2 Gärtnerlehrlinge

mit guter Schulbildung vom 1. April 1928 bei freier Station ein. Anwärter nach Wirtschaftl. Bedingungen beachtlich.

Mädchen

weiches feingebügelt arbeitet und schön zu verpacken ist, etwa ca. 50 bis 60 Mark pro Monat, sofort.

Overmädchen

oder älteres, bei ca. 20-22 Jahren, blond, in feine Handwirtschaft (gute und saubere Seifen), gewandt, fleißig in, nach Eintritt verheiratet. Mithrasstraße 1, Post 1041 I. Ca.

Mädchen

weiches feingebügelt arbeitet und schön zu verpacken ist, etwa ca. 50 bis 60 Mark pro Monat, sofort.

Overmädchen

oder älteres, bei ca. 20-22 Jahren, blond, in feine Handwirtschaft (gute und saubere Seifen), gewandt, fleißig in, nach Eintritt verheiratet. Mithrasstraße 1, Post 1041 I. Ca.

Mädchen

weiches feingebügelt arbeitet und schön zu verpacken ist, etwa ca. 50 bis 60 Mark pro Monat, sofort.

Overmädchen

oder älteres, bei ca. 20-22 Jahren, blond, in feine Handwirtschaft (gute und saubere Seifen), gewandt, fleißig in, nach Eintritt verheiratet. Mithrasstraße 1, Post 1041 I. Ca.

Mädchen

weiches feingebügelt arbeitet und schön zu verpacken ist, etwa ca. 50 bis 60 Mark pro Monat, sofort.

Overmädchen

oder älteres, bei ca. 20-22 Jahren, blond, in feine Handwirtschaft (gute und saubere Seifen), gewandt, fleißig in, nach Eintritt verheiratet. Mithrasstraße 1, Post 1041 I. Ca.

Wirtschaftsgeh.

weiches feingebügelt arbeitet und schön zu verpacken ist, etwa ca. 50 bis 60 Mark pro Monat, sofort.

Overmädchen

oder älteres, bei ca. 20-22 Jahren, blond, in feine Handwirtschaft (gute und saubere Seifen), gewandt, fleißig in, nach Eintritt verheiratet. Mithrasstraße 1, Post 1041 I. Ca.

Landesheilanstalt Wittenberg.

Post Schumburg, Heil 1 bis 2 Gärtnerlehrlinge

mit guter Schulbildung vom 1. April 1928 bei freier Station ein. Anwärter nach Wirtschaftl. Bedingungen beachtlich.

Wirtschaftsgeh.

weiches feingebügelt arbeitet und schön zu verpacken ist, etwa ca. 50 bis 60 Mark pro Monat, sofort.

Overmädchen

oder älteres, bei ca. 20-22 Jahren, blond, in feine Handwirtschaft (gute und saubere Seifen), gewandt, fleißig in, nach Eintritt verheiratet. Mithrasstraße 1, Post 1041 I. Ca.

Mädchen

weiches feingebügelt arbeitet und schön zu verpacken ist, etwa ca. 50 bis 60 Mark pro Monat, sofort.

Overmädchen

oder älteres, bei ca. 20-22 Jahren, blond, in feine Handwirtschaft (gute und saubere Seifen), gewandt, fleißig in, nach Eintritt verheiratet. Mithrasstraße 1, Post 1041 I. Ca.

Mädchen

weiches feingebügelt arbeitet und schön zu verpacken ist, etwa ca. 50 bis 60 Mark pro Monat, sofort.

Overmädchen

oder älteres, bei ca. 20-22 Jahren, blond, in feine Handwirtschaft (gute und saubere Seifen), gewandt, fleißig in, nach Eintritt verheiratet. Mithrasstraße 1, Post 1041 I. Ca.

Mädchen

weiches feingebügelt arbeitet und schön zu verpacken ist, etwa ca. 50 bis 60 Mark pro Monat, sofort.

Overmädchen

oder älteres, bei ca. 20-22 Jahren, blond, in feine Handwirtschaft (gute und saubere Seifen), gewandt, fleißig in, nach Eintritt verheiratet. Mithrasstraße 1, Post 1041 I. Ca.

Mädchen

weiches feingebügelt arbeitet und schön zu verpacken ist, etwa ca. 50 bis 60 Mark pro Monat, sofort.

Overmädchen

oder älteres, bei ca. 20-22 Jahren, blond, in feine Handwirtschaft (gute und saubere Seifen), gewandt, fleißig in, nach Eintritt verheiratet. Mithrasstraße 1, Post 1041 I. Ca.

Gutschein

über 10 Worte

50 Pfennige.

Wegen Wertung dieses Scheines und unter Stellung der Vermögensverwaltung für die letzten Monate erfolgt die folgende Rücknahme eines „Renns Engerer“ bis zu 10 Werten jedes weitere Wort kostet 50 Pfennige...
Wortlaut des Angebots:

Wirtschaftsgeh.

weiches feingebügelt arbeitet und schön zu verpacken ist, etwa ca. 50 bis 60 Mark pro Monat, sofort.

Overmädchen

oder älteres, bei ca. 20-22 Jahren, blond, in feine Handwirtschaft (gute und saubere Seifen), gewandt, fleißig in, nach Eintritt verheiratet. Mithrasstraße 1, Post 1041 I. Ca.

Landesheilanstalt Wittenberg.

Post Schumburg, Heil 1 bis 2 Gärtnerlehrlinge

mit guter Schulbildung vom 1. April 1928 bei freier Station ein. Anwärter nach Wirtschaftl. Bedingungen beachtlich.

Mädchen

weiches feingebügelt arbeitet und schön zu verpacken ist, etwa ca. 50 bis 60 Mark pro Monat, sofort.

Overmädchen

oder älteres, bei ca. 20-22 Jahren, blond, in feine Handwirtschaft (gute und saubere Seifen), gewandt, fleißig in, nach Eintritt verheiratet. Mithrasstraße 1, Post 1041 I. Ca.

Mädchen

weiches feingebügelt arbeitet und schön zu verpacken ist, etwa ca. 50 bis 60 Mark pro Monat, sofort.

Overmädchen

oder älteres, bei ca. 20-22 Jahren, blond, in feine Handwirtschaft (gute und saubere Seifen), gewandt, fleißig in, nach Eintritt verheiratet. Mithrasstraße 1, Post 1041 I. Ca.

Mädchen

weiches feingebügelt arbeitet und schön zu verpacken ist, etwa ca. 50 bis 60 Mark pro Monat, sofort.

Overmädchen

oder älteres, bei ca. 20-22 Jahren, blond, in feine Handwirtschaft (gute und saubere Seifen), gewandt, fleißig in, nach Eintritt verheiratet. Mithrasstraße 1, Post 1041 I. Ca.

Mädchen

weiches feingebügelt arbeitet und schön zu verpacken ist, etwa ca. 50 bis 60 Mark pro Monat, sofort.

Overmädchen

oder älteres, bei ca. 20-22 Jahren, blond, in feine Handwirtschaft (gute und saubere Seifen), gewandt, fleißig in, nach Eintritt verheiratet. Mithrasstraße 1, Post 1041 I. Ca.

Unser Außenhandel 1913 und jetzt.

Erhöhung des Privatkapitals.

Zur allgemeinen Uebersichtung wurde am Sonnabend der Privatkapital...

Als weitere Veröffentlichung hat der Enquete-

Ausschuss vor kurzem zwei Bände, „Der deutsche Außenhandel im Jahre 1925 verglichen mit dem Jahre 1913“ herausgegeben...

Handels, doch ist in ihm zum ersten Male der

Verlust gemeldet worden, die Preis- und Mengenbewegung, löstet möglich, zu erklären...

Still.

Berlin, 27. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse eröffnete, ausgehend von Schiffbräuterei, in gedrückter Tendenz still.

Berliner Produkten-Börsemarkt vom 27. Februar. Weizen März 256, Mai 270, Juli 274,5; Roggen März 258, Mai 267,5, Juli 265; Getreide...

Ämtliche Devisenkurse vom 26. Februar 1928

Table with columns for currency types (Dollar, Gold, etc.) and exchange rates.

Eine Schmalzschmelz-Kommission für den Ruhr-

bergbau. Um eine objektive Klärung der Lage des Bergbauwesens...

Berliner Produktionsbörsen vom 28. Februar.

Die weiteren Nachrichten Englands und Amerikas übten auf den hiesigen Markt nur mäßigen Einfluß aus...

Berliner Schmalzmarkt vom 28. Februar.

Wohlgekauft. 2148 Bannert, darunter 896 Schmalz, 827 Bannert...

Getreide-Produktionsbörsen vom 28. Februar.

Wohlgekauft. 14,80 kg netto, 14,80 kg brutto, 14,80 kg netto...

Wohlgekauft. 2148 Bannert, darunter 896 Schmalz, 827 Bannert.

Wohlgekauft. 2148 Bannert, darunter 896 Schmalz, 827 Bannert...

Unveränderter Großhandelsindex.

Die auf den Stichtag des 22. Februar bezogene Großhandelsindex der Statistischen Reichsanstalt war mit 137,9 gegenüber der Vorwoche (137,7) nur um 0,2 Einheiten...

Die Bernburger Saalmühlen-A.-G., Bernburg.

Die außerordentliche Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital um 200 000 auf 500 000 Reichsmark zu erhöhen...

Tornwerke A.-G. Wittenberg.

Die Generalversammlung setzte die Dividende für 1927 auf 9 (Vorjahr 7) Prozent für die Stammaktien fest...

Schl.-Anz. Armaturenfabrik und Metallwerke A.G. in Bernburg.

Für das Geschäftsjahr 1927 ergab sich bei einem Umsatz von 154 000 (i. V. 143 900) M. nach Abhebung aller Umlagen sowie 150 862 (130 966) M. Umlagen...

Nationalisierung in der Gas- und Wasserindustrie.

Wie wir erfahren, wird in den Gasfabriken eine intensive Nationalisierung durchgeführt, um die zentralisierten Gasfabriken in Hagen bei einem Unternehmern gegründet...

200 amerikanische Reameter in Deutschland.

Am 10. Mai 1928 reisten, soweit uns bekannt, 200 Mitglieder - Damen und Herren - der Amerikanischen Reameter-Gesellschaft (American Ceramic Society)...

Kursnachrichten.

Abkürzungen: Kf. = Kassenkredit; Bk. = Bankkredit; Wk. = Wechselkredit; Ck. = Currenzettel; Dk. = Diskontokredit; Gk. = Guthabekredit; Hk. = Hypothekendarlehen; Lk. = Leihkredit; Pk. = Pfandkredit; Rk. = Rückstellungen; Sk. = Sparkassen; Tk. = Treuhandkredit; Vk. = Vorkaufkredit; Zk. = Zinskredit.

Vorkurse der Berliner Börse vom 27. Februar

Table listing various stocks and their closing prices on the Berlin stock exchange.

Halberstadt: Kaufmann Adolf Lunte.

Verz. 1. März; Bader & Sohn, 2. deren Inhaber Schuldbriefe Reinhold Bader und Kurt Zahn.

Metalloberfläche.

Die kontinuierliche Abwärtsbewegung auf den Metallmärkten scheint jetzt einen Zeitpunkt nahe zu sein, wenn sie sich nicht erhebt hat...

Die Selbsthilfsorganisation des Hausbesitzers.

Es bestehen an Hausbesitzern in Deutschland rund 50 Institute, die mit einigen Ausnahmen als Genossenschaften mit beschränkter Geschäftstätigkeit organisiert sind...

Berliner Börsenkurse vom 25. Februar.

Table listing various stocks and their closing prices on the Berlin stock exchange for February 25th.

Table listing various stocks and their closing prices on the Berlin stock exchange for February 25th.

Table listing various stocks and their closing prices on the Berlin stock exchange for February 25th.

Table listing various stocks and their closing prices on the Berlin stock exchange for February 25th.

Stadt-Theater
Schauspiel
30-33 Uhr
Bolpone
Dienstag, 20-23 Uhr
Berühmte Besetzung

Textbücher
Auführungen
Im Stadt-Theater
sind zu haben in den
Büchereien
der
Saalk-Zeitung
Allgemeine Zeitung für
Mitteldeutschland
Rannischestr. 10
Kleinschmieden 6
Tel. 246-40

Walhalla
Tel. 2383
Beginn 20 Uhr
Letzte 3 Tage
Das
Tabellehafte
Varieteé-Programm
10
Internationale
Attraktionen
Ab 1. März
gastieren die
Hallenser
Lieblings
Marga Peter
Gustav Bertram
in
Leo Falls
Meister-Operette
Madame
Pompador
Gewöhnl. Preise.

Ufa-Theater, Leipziger Straße
Ab morgen Dienstag, nur 3 Tage!
Die süße Sünde
Eine reizende, pikante und interessante
Ehekomödie von Liebe, Scheidung und
Heirat. Moderne Liebes- und Eheverwirren
zwischen drei Ehepartnern. Eine Geschichte
aus dem leichtlebigen besseren Paris.
Florence Vidor
wird mit ihrem Zauber und ihrer Grazie
in dieser entzückenden, französischen Ehe-
dreiecks-Komödie das Publikum entzücken.
Neben ihr finden wir in den Hauptrollen
Greta Nissen,
Clive Brook
als eleganten Charakterdarsteller.
Dazu das reichhaltige Beiprogramm
und die Ufa-Wochenschau
Beginn: 4 Uhr

Ufa-Theater, Alte Promenade
Ab morgen Dienstag, nur 3 Tage!
Das Fräulein von Kasse 12
Ein Lustspiel-Schlagert ganz großer Klasse
in den Hauptrollen:
Werner Fuetterer
der durch sein eindrucksvolles Spiel und
seine vornehm Erscheinung die Herzen
des deutschen Filmpublikums rasch für
sich gewonnen hat.
Dina Gralla, eine reizende
Vertreterin des Faches der Filmnarrin.
Lustig, lebendig und von überzeugender
Lebensbejahung. Kostlich witzige Einfälle
u. Schwung in der Handlung reizen von der
ersten Sekunde an Augen u. Lachmuskeln
Dazu das reichhaltige Beiprogramm
und die Ufa-Wochenschau
Beginn: 4 Uhr

**Schurigs
Waldkater**
Dienstag, den 28. Febr. 1928
Schlachtfest
ab 16 Uhr KONZERT der
FRAUENDORF-KAPELLE
Anschließend Tanzkränzchen.

Immer ruft man: Wo steckt der Waschteufel?
Hier:
Bessauer Str. 2c u. 5
(Industriehof Roßplatz)
**Ein Freund aller Hausfrauen!
Ein Feind aller Unsauberkeit!**
Nur echt mit Schutzmarke „Waschteufel“

Staubwilderjagd
haben und sich mit
besten noch mehr
geben, bis zu meh-
reren, 25987 an die
Exp. b. 31g.

Umnummerierung der Kraftfahrzeuge
Neue Nummern sofort lieferbar.
Lackieranstalt
Ludwig-Wucherer-Straße 58
Tel. 249-33.

Virtuelle Bekanntmachungen.
Zwangsvollstreckung.
Verteilter wird am 6. März 1928,
10 Uhr, über, Preußensberg 18, Zimmer
45, das Wohn- und Geschäftsaus-
scheidungs-Verfahren 2 hier mit Lebens-
schulden Nr. 207, 251 Nr. mit 4150 M.
Gebäudeversicherungsunterstützung (Eigen-
tümer: Fritz Fischer).
Das Amtsgericht in Halle.

**Gut gepflegter
Rotwein 1.00
Bowlen-Wein Flasche 1.00**
sowie vorzüg-
liche
**Rhein-, Mosel- u.
Bordeaux-Weine**
Fordern Sie Preisliste.
Alfred Roeder
Große Ulrichstraße 31
Fennart 269-84.
Danzwagner
König-Quintessenz

Hosenträger
leber große Knabstul
d. Schnee Nadel,
Dalle, Gr. Steinstr. 84

**St. Steigerhölzer,
Blüte 40, bestmöglich,
sücht obersteige
Streudim
im Rohbetrieb. Off.
unt. D 2903 an die
Exp. b. 31g.
Deamter, über fremd,
sücht freundlichst.
Angeb. Mann. Off.
unt. D 2961 an die
Exp. b. 31g.
Pflichtsicherer
Buchhalter
Abrechnung nach ein-
zel. Aufträgen
kein. Geschäfte. Off.
unt. D 2952 an die
Exp. b. 31g.**

Kolossal billig
ist unsere Qualitätsware
nur infolge Riesenfängen
unserer Dampferflotte
Preise nur für Dienstag.
3 Waggon eintreffend
Deutschlands grösster
Fischhandel
Nordsee
Gr. Ulrichstraße
Bernerburger Straße (am Reichsch)
Stelweg (am Rannischen Platz)
Echter Nordsee-Seelachs 22
ohne Kopf 1 Pfund
Kablau ohne Kopf 27
Pfund
Seelachsfilet ohne Haut und
Gräten 38
ebenfalls für
Kablaufilet ohne Haut und
Gräten 35
Goldbarschfilet ohne Haut
und Gräten 30
Grüne Heringe, 2-3 auf 1 Pfund 17
Bratschollen 35
Bratschollfilet 25
Karbonaden, fertig zuzubereiten 35
Braten 15
Rezepte und Kochbücher gratis.
Alle anderen Seelische
aus eigener Fabrik,
Marke „Schiltseilage“
Der 3. Waggon Marinaden
Markte Qualitätsware
Saure Sardinen Dose
Bismarck und über
Rollmops 90
Hering 1. Gelee
Marke Seehund, Dose 2 Pfund
Inhalt 100 g. nur 90
Bratheringe, ca. 10-12 Stück
Dose ca 2 Pfund. Dose 82
Rieserrollmops, delikater
wird 15
Saure Sardinen 1 Pfund 18

MODERNES THEATER
Das führende
Tanz-Kabarett
Nur noch bis Mittwoch!
Der gewaltigste Spielplan,
der je gegeben wurde!
Daqma d. Scherinn!
Ab 1. März Sensations-Gastspiel
des Schönheits-Balletts Iven
Andersen. Karten bei Schloss-
mann, Poststraße 1 u. im Theater-
büro ab 11 Uhr vormittag.

Verein für Erdkunde
Mittwoch, 29. Februar, 8^{1/2} Uhr
im 602. Hörsaal des Melanchthonsiums
Lichtbilder - Vortrag
von Professor Dr. Geiseler, Halle
Forschungsreisen in Australien
1925-27
Karten für Nichtmitglieder zu 1 Mk.
für Studenten und Schüler zu 0.50 Mk.
bei Hempfmann & Krause und
an der Abendkasse.

Kanalanschlüsse
Klempner- und Installationsarbeiten
werden schnellstens und bei billiger
Berechnung ausgeführt. Offerten
unter J 6090 an die Exped. d. Zig.

Oberförsterei Halle a. S.
Holzverkauf in der Försterei Göhlenitz
Dienstag, den 6. März 1928, von vormittags 9^{1/2} Uhr ab
Jagden 2, 3, 5, 8 und Sammelholz:
Jagden: 73 rm Scheit, 58 rm Anfüßel, 62 rm Reis I,
86 rm Reis II,
194 rm Scheit, 86 rm Anfüßel, 180 rm Reis I,
264 rm Reis II.
Waldholz:
15 rm Scheit, 14 rm Anfüßel, 16 rm Reis I
Anfüßeln von 1 Höhe ab:
Kleines Stuhbolz-Stielmaderholzer:
22 Höhen 2-4 M mit 8,86 fm
56 Höhen 1-5 " " 29,15
34 Höhen 1-4 " " 18,37
18 Höhen 1, 2, " " 6,15
18 Höhen Anfüßel-5 " " 10,29
Zahltermin für Brennholz im Termin selbst; für Stuhbolz
nach dem im Termin noch bekannt zu gebenden Bedingungen.
Einnahmestellen können bei Befehl bis zum 1. März von der
Oberförsterei gegen Schreibgebühren bezogen werden.

Rundfunk - Programm
Mittwochabend 28. Februar,
10 Uhr: Reichsfunktionäre, 10.35 Uhr: Wetter-
bericht, Scherenschnitt und Verkehrsbericht, 10.50 Uhr:
Vermittlung des Tagesprogramms, 10.55 Uhr: Was
die Zeitung bringt, 11.15 Uhr: Wiederholungs- und
sonstige (Heute und Morgen), Scherenschnitt und
Wetterfunktionsberichte, 12 Uhr: Mittagsmusik, 12.55
Uhr: Namen der Zeitgenossen, 13.15 Uhr: Briefe u. Ver-
brennungen, 13.30 Uhr: Zeitfragen aus der
Korrespondenz, 13.50-14.00 Uhr: Briefe
Witz für die Jugend, (Don 17-18 Uhr: Ver-
breitung auf den Deutschenfunk) Witzfragen:
Scherenschnitt (Gef. Scherenschnitt), 14.15-14.30
Uhr: Dr. Witz, Keltmann (Kleber), Klavierbegleitung
Friedberg, Samstag, 18.05-18.30 Uhr: Braunsprung,
Hr. Dr. Marie Emil-Dresden: „Kladderadatsch an der
Witterstrasse“, 18.30-18.55 Uhr: Zeitung,
Scherenschnitt, G. von Geyseren und G. M. Witz:
Spanisch für Anfänger, 19-20 Uhr: G. Tumann-
Witz, Witz: Fortsetzung aus Braunsprung, 20 Uhr:
Witterstrasse, Scherenschnitt und Zeitung, 20.15
Uhr: Das fatale G. Scherenschnitt in einem Akt
von Berthe-Witz und Georg Witz, Witz von
Walter Schmidt, Scherenschnitt, Scherenschnitt,
21.15 Uhr: Einfache Töne, Scherenschnitt, Scherenschnitt,
22.15 Uhr: Treffertreue und Sportfunk,
22.30 Uhr: Tanzschreier, Freitag, 22.45-24 Uhr:
Unterhaltung und Zerstreuung.

Handwerker, Besondere durch Westen 2-4 M. D., durch Has gegeben ohne Zerstörung 1,80 M. D., Einzelpreis 0,25 M. D., die schneidende Kolonialzelle, 1,00 M. D., die Metallzelle,

Sport-Artikel
für
Fußball-, Tennis-,
Hockey-Spieler,
Ruderer, Turner,
Radfahrer
sowie für
Leichtathletik und
Touristik
empfehlen
in großer Auswahl
sehr preiswert
H. Schnee Ncht.
A. & F. Ebermann,
Halle, Gr. Steinstr. 84.
Damenkegelklub
nicht für Damen
bedeutend noch ein-
zel. Aufträge
kein. Geschäfte. Off.
unt. D 2963 an die
Exp. b. 31g.

Der
vorteilhafte Großeinkauf meiner Spezialartikel
gestaltet mir die großzügige Veranstaltung einer
Betten-
Aussteuer-Woche
vom 28. Februar bis 5. März zu selten billigen Preisen und Bedingungen.

1 kompl. Metallbett m. Stahlmatratze u. 3 teil. Auflegematratze M. 33,- 36,- 48,- 50,- 60,-
1 kompl. Holzbettstelle m. Stahlmatratze u. Auflegematratze M. 45,- 55,- 65,- 75,- 85,-
1 Metallbettstelle mit Patentmatratze M. 17,- 20,- 22,- 25,- 31,- 40,-
1 Holzbettstelle M. 22,- 25,- 28,- 33,- 36,- 40,- 42,-
1 Kinderbettstelle aus Eisen M. 16,- 18,- 22,- 23,- 27,- 32,-
1 Kinderbettstelle aus Holz M. 19,- 28,- 32,- 36,- 40,- 45,-
Stahl- und Patentmatratzen jedes Maß M. 7,- 11,- 15,- 17,- 22,- 25,- 29,-
Auflegematratzen, jedes Maß M. 12,- 15,- 21,- 24,- 27,- 32,- 36,- 40,- 45,-
Dauendecken M. 31,- 36,- 40,- 48,- 50,- 55,- 72,-
Federbetten: 1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kissen M. 38,50 45,- 72,- 91,- 115,-
Bettfedern u. Bettfedern pro Pfd. M. 0,90 1,20 - 2,75 3,75
Halbdaunen, hell und weiß pro Pfd. M. 5,- 6,- 7,- 8,50
Daunen für Decken und Plumeaux
Inlets, hervorragend dicht und farbecht Mr. M. 1,50 2,75 3,- 4,50 5,- 5,50 6,50 7,50
Speckdecken, doppelseitig Salin M. 55,- 60,- 65,- 78,- 92,- 108,-
Dauendecken M. 50,- 65,- 75,- 85,- 110,- 145,-
Schranktücher M. 50,- 65,- 75,- 85,- 110,- 145,-
Schlafzimmer zu ersaufen billigen Preisen.
Bettwäsche, beste Qualitäten zu billigsten Preisen. Divandeecken
Sehen und stannen Sie selbst!

Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstr. 2, Eingang Kanzelgasse, 2 Minuten vom Markt
Neueste Bettfedernreinigung
übertrifft alles bisher Dagewesene
an Grundlichkeit und Leistungsfähigkeit.
Jedertzeit in Betrieb. Abholen und Zubringen kostenfrei.
Eigene Polsterwerkstätte
Nach auswärtig Lieferung durch eigenes Auto ohne Transportbeschädigung.